

# Der Sommer

## Unterhaltungs-Bellage der Saar-Zeitung

### Frühlingsahnen

Noch ist es nur ein heimliches Drogen  
Ein jagendes Ja-ble-Tanz-lehn,  
Noch will das Herz in bangen Zagen  
Den Hitz' Erachten nicht verzeihen.

Noch löst verträumt aus solchen Hefen  
Für eines Vogels Reize,  
Es dreh' er den Tanz nicht weiden,  
Es warte ja noch nicht ein Feind.

Und doch kling's wie ein helles Blauen,  
Wird einem ersten Frühlingsgruß,  
Die Welt durchdringt ein frohes Blauen  
Von einem Glitz, des Fernen auch.

11. 11.



Zartes Grün schmückt das erwachende Antlitz der Mutter Erde

Foto: Katsberg. 11.

## Die Frühlingsgöttin bei der Toilette

Als die Windefinger im 12. Jahrhundert  
langen: „Was verpackel ich der Sommer,  
wenn die Welt ein Kuss ist, als ein laubiges  
Blau?“, so begann ich damit, jetzt der  
„Wurgarten“ der nordlichen Vögel in den  
Blumengärten zu manchen, Rühlgefieder-  
gründe, damit die Verewnung begierter  
Ede lichten zunächst eine Rolle, aber dann  
brachte noch die Liebe zu den Blumen, zu ihrer  
Schönheit, ihrem Duft, und in weiteren  
raschen Schritten erlaubten die herrlichen  
ersten Blüten ihrer Natur. Nach Eleonore,  
Folter, Stütze erwarben Schlemmer-  
Heis, Dresden, Berlin und hatten darauf  
tiefste Gartenstände und andere Einde  
Blasphämie, die des leipziger Blumen-  
büchse als mehrere Heilmittel benutzte, die sah  
der Mensch sich zu seiner Bekanntheit nicht  
von ihnen zu trennen brauchte. Anmitten  
eines stillen Winters enthielt die spürliche  
luminescente Flora ihre Reize! Da trübten  
Räucher, Tulpen, Glanzlicht, Ackerrosen,  
Rosen, Oberlathen, Rhododendren,  
Weiden, Orchideen, die duften, Rosen,  
Weiden, Weigeln, Eiben, Narzissen,  
Hesperiden, die leuchtenden Veilchen, Krebs,  
Erdbeere, Kirschenblüten und Kamelle mit ih-  
ren süßen Geruch und Formen.

Freilich bedarf nun auch diese Retardation  
mit einer lebendigen und künftigen  
Pflanze, nicht minder als eine elegante Dame.  
Aldis kann in einem Galen moderner  
Kosmetik stillerlicher erweisen sein, als in  
einem Treibhaus Begonnen mit der Ver-  
füge: ein fröhlicher Geist verleiht ihm  
die Bildung von Selten und Säuren wird  
durch Säuren ausgeschieden. Händer und Brau-  
sen aller Art sind überhaupt eine Gefähr-  
liche jeder Schönheitspflege in der Blumen-  
färbung, Kirschen und die geloste Ma-  
schinerie moderner Kollidation treten in  
Wirkung, wenn es gilt, das Wunder von  
Kosmetik und Blüte auf einen späteren Ter-  
min zu verschieben, als die Natur es ver-  
fügen hätte. Verboten ist neben den Ein-  
flüssen der Wurzeln auch der Stoffe.  
Höcker jedoch kommt es heraus an, sich  
für einen Teil über einen Empfang anzu-  
nehmen, sich zu machen. Einige Stunden  
Reichhaltigkeit und Verderben befehlen  
tügen das Treiben, erweisen und können die  
Kosmetik Mittel und Wege mit  
einer leinen Nadel und Spritzen mit  
Reisflocken wie verunreinigen Stoffen, den

man vorzüglich in die abgeleiteten Zwecke  
einführt. Über es ist leicht fern, leicht  
ger mit Reibung, das eine ganz hervor-  
ragende Wirkung vermag auf Händer und  
Tulpen auszuüben. Ein verhältnismäßig  
einfaches Mittel, Mandeln und Wasser zu be-  
schreiben, heißt darin, die Pflanzen  
nicht künftigen Licht ausgesetzt, das alle  
Spektralstrahlen des Sonnenlichtes besitzt. Je-  
doch nicht hier die verarmte Wärsitz durch  
solches Dohmselken, nicht anders, als  
auch ein Verweilen einer überdrückten  
Tänzerin. Ja haben fallen verfallen kann  
auch das glückliche Mittel Verarmung von  
der Bildung: Eine Zahnte, empfinden in  
Wasser der Blumenwelt, nicht Bill und  
Blüte nicht mehr auf, bei Knebel kann  
man die Gefährdung durch Händ-  
leberin übersehen.

Dient der Mittel in der Welt der  
Wunder von der Schönheitspflege, so ist das  
Mittel ein ausgezeichnetes Mittel, und  
gerne dient es zur Bekämpfung von  
Kälte. Jenseit weißt das nadellose Ver-  
breiten von Zahnlack in abgeleiteten  
Händen, bei der Sonnenhitze muß freilich  
in Entfernung der Mittelbildung gehobelt  
werden. Das ist bitter und gefährlich ist  
die Blüte — dem Zeit der Blüte.  
Es ebensolte also wie demaltes Mittel  
zur Pflege des Teils in der Schmelz,  
Schmelztauber und Schmelztauber befehlen

Die Blüten von dem hinterlistigen Weibchen,  
Auch hat jedoch im Schönheitsleben  
der Frauenfänger noch nicht gekümmert — jedoch,  
wenn weißt Jenseit, wenn derjenige ein  
Buntheit bekannter Treiben erplanden  
ist, recht man keine Blätter nicht beste-  
hen mit einem künftigen Teil ab.

Das Weibchen, die Farbe zu machen,  
sich erwecken die Frauen des Blauen,  
aber die Blumen den Frauen abzugeben,  
Allerdings haben die Blumen nicht re-  
nunciert, daher „Schminkt“ anzuwenden  
und in derartig anzuwenden wird die re-  
nuncierte Farbe nicht durch Kräuung oder  
Käule herangebracht, legt man sie dem  
Wasser bei, mit dem sie durch die Strikulation  
in die Blüte überträgt wird. In  
den Tulpen zeigt man auf diese Art bereits  
einige Farben-Erfolge.

Die Gänge von der „Nigel“ nimmt in der  
Kosmetik des Blumenbüchse einen geringen  
Raum ein. Versteht sie künftigenmäßig  
die künftige Blüte, Schmelz, aber nur  
einen Zungen „anwendend“ — „Schminkt“  
muss eine Blüte sein der „Schminkt“  
lassen ist das Wundermittel, der zwar nicht  
den Fittchen glückselig, sondern durch  
Dunstlicht und Wärme den Teil aus Licht  
und damit zur Verarmung des  
Stilles beiträgt. Indem die Seitenhöhe  
schliffert werden und die Gänge nur noch  
von oben ausgehen wird, um Kräuung  
zu erzielen, kann man mit Recht auch  
von Schmelz sprechen. Ohne Versteil und  
Zunahme — besser Säure und Drabmitel —  
erzielt man ein zartes und schönes  
Weibchen! Gleichzeitiger leuchtet die langsame  
Abänderung der Blüte gegen Blüte ist  
möglich fort, und die Zeit ist nicht mehr fern,  
wo die Treibhäuser lassen und die Blüthen  
im Schnee blühen werden, mit unsterk Sport-  
mittel in Schnee und Eis.

Vorbereitung, dieses Ziel zu erreichen,  
ist eine streng lachlich erforderliche „Blüte“  
bestimmen sich, die bei den Frauen  
Häufigkeit und weidlicher — die Händer  
des Kosmetik und die des künftigen Dün-  
gers. Was hat gelernt, nicht wieder  
Kampagnen nach Strömungen mit Teil-  
mal zu erheben und alles mit der  
verweilte Blüteblüte anzuwenden. Die Über-  
mit verleiht hier, aber das Verarmen  
Häufigkeit ist nicht mehr ganz ge-  
schickten: sie stellt immer nur auf, das  
Wunder, Schmelz ist die künftige Ein-  
führung in ihr, besser erlangen, die  
Künftigen Blüthen werden Blüthen und  
Übererregung in Begleitung zur Blüte  
und Teile geleistet, so das nicht mehr Blü-  
then und Blüthen nur nach Blüte und handförmig  
Werden notwendig wäre, wenn nicht die  
Natur das künftigen des künftigen Blü-  
then erwecken würde, wenn nicht ge-  
wollten würde. Aber gewollten wird man  
auch eine Zusammenhänge daraus geben  
können: an die Tugend, Treiben, Blüthen  
man nicht erwecken werden und mit  
ihm dem Gelbe befehlen, werden und bei-  
glücklicher erzeugen können.

11. 11.

# Die Kinnhaken des Herrin

## Roman von Gerd Hansen

Ullhaber-Rechtschutz: Deutscher Roman-Verlag vom. E. Ullverrick, Bad Sachsa (Südharz)

141

„Greifen lasse ich mich nicht.“  
„Weshalb liegt sie, wie das nicht schon heute hinunter-  
liegen müßte, und gesehens werde nicht befähigt. Ich  
kenne nur in meinen eigenen Anterfeile und die außerdem  
gehören Water einen großen Gefallen. So ist sich denken  
können. Du bist in der Lage, das Schick in Worten gefast  
eine kleine Einbildung hinzubringen, und dein berühmter  
Herr Vater erfillt jeder mit dem chemischen Wissen auf-  
geputzten Spitzdialekt, der ihm Freude macht.“  
„Du schmeißt.“

„Was und den? was du müßt, aber ich? es sollte, Ich  
dennoch lasse ich mich nicht. Ich nehme, daß du in einem  
Dach für ein Gerät bist. Dein Walfreuten und meine chemischen  
Kenntnisse ergeben einen Mann von Bedeutung. Du wirst  
staunen, was aus dir noch wird.“

Hubert lächelte vor sich. Mit ihm sein Mann.  
„Du hatte er sich in John in die Kiste geritten und ich seinen  
Gehalts. Wäglich kam ihm ein Bekante. Wenn er die  
Einstellung fingte und ihn so schnell wie möglich, war er  
geerter. Hier Eisingart konnte das Gleich bekommen,  
er aber war außer Stande. Ich sah nur, was das  
die Besuche zu werden und regelmäßig die eine nach  
die andere zu schicken, aus dem heraus, daß er ja  
jauchte und glücklich ist. Aber Peter noch sonst ein Mensch  
würde man doch erfahren. Er hätte bei dieser Lösung am  
Lebten einen Vorküpfung gemacht.“

„Vom! Ich habe die Eisingart gegenüber ihm Wort  
zum freien Willigen und arbeitete mit verbesserter Wort  
zum freien Wohlbefinden nach den Anweisungen meines  
Vorgesetzten. Wie ich ebensowas dem Willen in Huberts  
Vorderhande und Eisingart seine Gedanken auf dem Tisch  
machte, um an die Hand der Eisingart zu bringen,  
zu setzen zu geben, lag ich Hubert die seine überinander und  
nahm die seine eines Eingers an.“  
„Ich dir nicht meine Kinnhaken, aber Eisingart, er hat  
keinen Grund.“

„Vom! Ich frage der ungenügend richtig und sich ich in  
jahren Vorbereitungen nicht ließe.“

„Ich, ich habe mit das anders überlegt. Ich fingte  
johann mich möglich und notwendig, aber selber noch, ich  
habe mir nun etwas überlegen, daß ich an mich nicht  
gesehen, um an die Hand der Eisingart zu bringen, zu  
setzen zu geben, lag ich Hubert die seine überinander und  
nahm die seine eines Eingers an.“

Eisingart wachte sich mit einem Nud um.

„Mein lieber Junge, das habe ich alles rausgesprochen  
und überlegt. Dazu ist es ja genug, daß ich gefast  
noch den meinen Besuche Halte gefast und ihn genau aus-  
einanderbringen, in meiner Sage da dich hier befindet. So  
wie du ihm mit gefast. Ich wird er in dem Augenblick  
in Genick den Herrn hinrichten, selbst da ich in Worten  
den einen gefast. Die Eisingart nicht magst, nach.  
Ich habe ihn der ganze Schwabert erfillen. Das mich nicht  
genügt, fult er lächelnd fort, als Hubert seine munde,  
auszubringen. „Ich kann jetzt nicht mehr zurück. Was du  
für eine Fall als Chemiker bist, hätte ich gefast und heute  
werden müßte. Ich das am meisten lieben. Ich Eisingart nicht  
genügt habe, bin ich gegessen. Die Kommode miterspielen.  
Wie sind jetzt auseinandergegangen. Komm mit  
denn Betrag heraus, fult sie aus und ungeheuer. Was, Vogel,  
fist er sich. Das gilt für uns beide. Ich außerdem  
habe ich mich als Druckmittel eine Mitteilung an deinen  
Vater.“

„So richtig Eisingart das vorgeschlagen hätte, so un-  
überheblich nur der Ausbruch. Hubert, er schmeißt  
nichts nach Luft und überläßt sich sich mit Worten.“  
„Ich ist das nicht die Sache, die ich nicht magst. Ich  
einstich Erzählung und Erklärung. Da bin ich in einem  
großen Wustlande in die Finger gefallen. Ich pfeife auf  
alles.“

Eisingart legte ihm nach und überlegte die Hand ab  
die Hand. „Die Hand. Ich habe mich nicht gefast. Ich  
haben. Ich habe für deine Erklärung gestre. Aber du  
die dich dich sein unerwünschtes Wort zu sprechen ist, lasse ich  
dich allein. Du wirst über Was ich du Vermitt  
kommen.“

„Es geht die keine Papere spielen und empfahl sich.  
„Gute Nacht.“ Die drei schlafen zu.

Hubert fiel wie gebrochen auf einen Stuhl und stierte  
vor sich hin. Ein Wäldergang es ihm im Kopf herum.  
Die guten Wünsche beim letzten Wagnis der Gelpart-Ver-  
sicherung an Vater und Peter fielen ihm ein. Eine  
starke Bewehrung war er aber sicher nicht. Ich will  
mit der sich. Das Gefühl eines unerwünschten Feringeinflusses  
und einer Vertiefung im Weg helligsteitenden Schwim-  
deln. Er hüte und sich was freier auf. Die tolle Luft  
ist ihm gut. Er meinte sich, was die Folgen es haben  
würde, wenn er sich nicht hätte. Die Peter würde einhalten  
die Hand von ihm ziehen. Die Unternehmung müde in Kraft  
trien. Weiters Jahnart war gefast. Die Familien Gelpart  
und Palm würden großen Schaden haben. Kitzend ein  
Nunmehr. Eine überflüssige Summe.

„Wer! Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

hande ranglos auf einen Tisch legen, dabei ganz gegen  
seine Grundtendenz. Er war nach dem anderen den-  
ken. Die betranken kam er nach 2 Uhr wieder nach  
heute und ließ sich ausgeben ein.

Im 7. Uhr löschte der Waffer. Wenn er die  
nach, einfach liegenbleiben. Dann kamen ihm alle Folgen  
im Gedächtnis. Die Eisingart ausgemalt. Der über-  
lich ihm Kopf, einfache matter. Er stand auf, fiedte  
den Kopf ins Wasser, nahm zwei Wäldertinten gegen  
den Vater, sah sich um und ging in den Dienst.

„Dane ein Wert seiner als frisches, „Wogern“ nahm er  
neinen Eisingart Weg und arbeitete nach dem die zum  
Schick. Dane Eisingart lag er sich Anweisungen und  
Erklärungen geben. Als er um 10 Uhr hier auf der Straße  
stand, gefast die Eisingart wie selbstverständlich zu ihm.  
„Ich heute abend um 7 Uhr treffen mir um sein  
Gern und gehen hinterher zu dir, um zu arbeiten. Wieder-  
kommen.“

Hubert fand wie angewartet und sah Eisingart nach.  
Dieser beim gefast Luft hatte er sich lässlich an der  
Strasse. Und es war nichts dagegen zu machen. Geheben  
erfist er sich um 7 Uhr zum Gern ein. Die Eisingart  
neben ihrem Eisingart her, als die Huberts Wohnung zu  
sprechen, um den Abend bis 11 Uhr über Aufzählungen  
und Berechnungen zu verbringen. Wie gebildet lenkt  
Hubert dann ins Bett und schlief sich aus.

„Vater Junge wurden ganz und größer, als er den von  
früher fand. Wenn er sich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart.“  
„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

verpflichtet zu sein. Wenn Mann hat mir mich dem Schwert  
Deres Schwerten an ihn vermietet. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“

„Ich gefast gehen dem Eisingart. Ich habe mich nicht gefast.  
Ich habe mich nicht gefast. Ich habe mich nicht gefast.“